

Polen

Polen verfügt über (jährlich) erneuerbare Wasserressourcen von 59,1 km³, von denen etwa 10,3 km³ entnommen werden. Der Wassernutzungs-Index des Landes ist demnach unterhalb der Grenze von 20 % ab der von Wasserstress gesprochen wird. Dies ist auch in der Abbildung zu erkennen, denn ein hoher Wassernutzungs-Index ist lediglich im Zentrum des Landes zu finden, mit erhöhten Werten im Süden von Polen, wo ein kontinentaleres Klima herrscht. Bei der Wasserentnahme spielt die Landwirtschaft in Polen eine vergleichsweise geringe Rolle, nur 0,96 km³ sind auf sie zurückzuführen. Grundwasser spielt dabei keine Rolle, 99,7 % des Wassers stammt aus Oberflächengewässern, Wasserwiederverwendung wird nicht praktiziert.

Landwirtschaft spielt in der Flächennutzung Polens eine tragende Rolle, 49,4 % der Landfläche werden diesem Sektor zugeordnet, was etwa 15,5 Mio. ha Anbaufläche entspricht. Die prägenden Kulturpflanzen sind Weizen, Triticale (Kreuzung aus Weizen und Roggen), Gerste und Roggen, die 65 % der Anbaufläche unter sich aufteilen. Ungefähr 3 Mio. ha der Anbaufläche sind Wiesen und Weiden. Dauerkulturen spielen in Polen nur eine geringe Rolle, 2018 waren es 0,35 Mio. ha, hauptsächlich Obstwiesen, auf denen Äpfel angebaut werden (0,17 Mio. ha). Polen ist in Europa der größte Erzeuger von Äpfeln und Kartoffeln und tritt auch insgesamt als Nettoexporteur landwirtschaftlicher Güter auf. Ökologische Landwirtschaft ist allerdings nicht verbreitet, sie wird nur auf 4 % der Anbaufläche betrieben.

In Polen wird nur eine sehr geringe Anbaufläche bewässert. Nur 0,069 Mio. ha wurden im Jahr 2017 tatsächlich bewässert, 0,067 Mio. ha davon durch Oberflächenbewässerung wie Graben- oder Beckenstauverfahren. Dies zeigt den sehr geringen Grad an Technisierung der Bewässerungswirtschaft, denn selbst international etablierte Beregnungsverfahren werden nur auf 3000 ha angewendet. Durch den geringen Bestand an Dauerkulturen spielt Tröpfchenbewässerung ebenfalls keine gesteigerte Rolle. Lediglich 5000 ha sind in Polen mit dieser Technologie ausgestattet. Alleine die Anbaufläche für Äpfel stellt ein Potential dar, diese Fläche zu vervielfachen. Da Wasserressourcen und Wasserstress in Polen eine im internationalen Vergleich geringe Rolle spielen, ist die Steigerung der Produktivität und der Qualität der landwirtschaftlichen Produkte als Motivation für die Etablierung moderner Bewässerungsverfahren zu nennen. Besonders die Qualität von Äpfeln kann durch Tröpfchenbewässerung erhöht und gewährleistet werden.

Fazit: In der Vergangenheit musste die Motivation der Regierung, in moderne Bewässerungslösungen zu investieren als gering eingeschätzt werden, da Polen vergleichsweise viele Wasserressourcen zur Verfügung stehen. Dazu kommt die Demographie der landwirtschaftlichen Betriebe, die zu 99,7 % aus kleinen Betrieben bestehen und demnach auf Fördermittel oder Kooperationen angewiesen sind um große Investitionen zu tätigen. Durch trockenheitsbedingte Ernteausfälle im Jahr 2018 hat sich daran etwas geändert, denn nun können Investitionen in Bewässerungsanlagen zu bis zu 50 % gefördert werden. Förderungen können über das Nationale Agrarförderzentrum angesprochen werden, denn das Potential für Bewässerung und insbesondere die Tröpfchenbewässerung in Polen ist noch nicht im Ansatz erschlossen.

